

**Behinderung im Wandel der Zeit: Ausstellungseröffnung in der Johanneskirche am 23.8.2021**



Am Rednerpult Frau Duchow, Studierende. Vor ihr (v.r.n.l.): René Röspel, MdB, Christine Preuß, Schulleiterin, Frau Kaufmann, Kulturdezernentin und Wolfgang Jörg, MdL

Am 23.8.2021 stellten die Studierenden des Projektkurses Geschichte des Rahel-Varnhagen-Kollegs (Koordination: Lehrer Pablo Arias und Rudolf Steffens) in der Ev. Johanneskirche am Markt die Ausstellung "Behinderung im Wandel der Zeit" vor.



Vortrag von Jule Duchow und Regina Neitzel, Studierende

In einem Kurzvortrag erinnerte die Studierende Jule Duchow an die Opfer der NS-Eugenik in Hagen. Die zahlreichen Besucher erfuhren, wie Kranke, Behinderte, Arme und Alte als „rassisch minderwertig“ eingestuft wurden. Ca. 1000 Hagener wurden unter diesem Vorwand zwangssterilisiert oder zur Abtreibung gezwungen, mehr als 300 ermordet. Die bisher kaum bekannte Verantwortung der Stadtverwaltung und bestimmter Ärzte wurde ebenfalls angesprochen. Jule Duchow forderte im Namen des Projektkurses die Aufstellung einer Erinnerungstafel vor dem Agaplesion-Allgemeinen Krankenhaus Hagen, dem wichtigsten Ort der Verfolgung.



Pablo Arias koordiniert seit vier Jahren den Projektkurs.

Die Schüler des Rahel-Varnhagen-Kollegs trafen während der Vorbereitung Hagener Opferangehörige. Zwei davon, Frau Böttcher und Herr Möller, kamen zur Eröffnungsveranstaltung. In der Ausstellung wird über die Spuren berichtet, die der Rassenwahn in ihren Familien hinterließ.



Evarista Böttcher berichtet in der Ausstellung über die Verfolgung ihrer Familie.

Kern der Ausstellung sind bewegende Opferbiographien und -bilder. Im zweiten Teil der Ausstellung wird die Situation von Menschen mit Behinderung heute thematisiert. Studierende des Rahel-Varnhagen-Kollegs und Menschen mit Behinderung aus Hagen haben in mehreren Treffen über Diskriminierungserfahrungen im Alltag gesprochen. Die Ergebnisse wurden dokumentiert.



Ca. 100 Besucher kamen zur Ausstellungseröffnung.

Das Projekt ist eine Kooperation mit dem Caritasverband und der FH Dortmund und wurde von der Stiftung Aktion Mensch gefördert. Die Ausstellung gastiert in den nächsten Monaten in verschiedenen Hager Schulen und Kirchen, sowie im Rathaus. Die nächste Station ist das Albrecht-Dürer-Gymnasium. Sie wird auch in Dortmund, Herdecke und Wetter gezeigt, wo zusätzliche Ausstellungstafeln über die Verfolgung von Kranken und Behinderten während der NS-Diktatur im jeweiligen Ort informieren werden.

Auf der Internetseite des Projekts ([www.behinderung-im-wandel.de](http://www.behinderung-im-wandel.de)) finden Interessierte die Ausstellungstafeln, sowie Vertonungen aller Ausstellungstafeln auf Deutsch, Englisch und Russisch und in vereinfachter Sprache.

Der Ausstellungskatalog ist beim Hager Geschichtsverein ([dawomue@web.de](mailto:dawomue@web.de)) oder dem Caritasverband Hagen kostenlos erhältlich.